

APOLLO

Diese Studie untersucht alle die Unstimmigkeiten, die bei der Mondlandung 1969-72 dokumentiert sind und stellt sie in einen Zusammenhang, der nur *einen* Schluss zulässt. Es wie bei einem Puzzle, das aus Elementen besteht, von denen zwar die Position jedes einzelnen angezweifelt werden kann, aber das Gesamtbild nie nur zufällig genauso entstanden sein konnte, wie es am Schluss dasteht.

Die Mondlandungen 1969-1972 gelten in der gesamten westlichen (Mainstream-)Medienwelt als real. Der grösste Teil der Akzeptanz für diese Geschichte beruht auf dem unerschütterlichen Vertrauen der westlichen Welt in die Angaben westlicher Regierungen. Viele Unstimmigkeiten bei diesen Missionen sind zwar als historische Fakten unbestritten, das Narrativ um sie herum unterscheidet sich aber diametral von empirischen Erkenntnissen in der Technik und widerspricht oft auch der Physik. Beim Narrativ, also den Begründungen für die einzelnen Widersprüche wird regelmässig und ausschliesslich abgestellt auf die Meinung jener Leute, die das NASA Narrativ entweder kreiert, begleitet oder davon profitiert haben in Bezug auf Publizität und Ansehen.

Die **Medienwelt** begründet ihre Aussagen fast ausschliesslich auf **Galions-Figuren**, die selbst Publizisten sind und dennoch als Wissenschaftler gelten. Sie verkauft alle Geschichten, die im **Medienpublikum** beliebt sind. Für die Nachfrage, was wir mehrheitlich hören wollen, gibt es ein entsprechendes Angebot. Kritische Würdigung findet nur dann statt, wenn es die Interessen bestimmter Interessensgruppen tangiert. Dann und nur dann entstünde eine Diskussion unter Experten, die möglicherweise zur Klärung der Sachlage beitragen würde. Das ist in unserem Beispiel aber nicht der Fall.

Für die **kritische Würdigung** der ungelösten Fragestellungen bei der Mondlandung gibt es **keine Lobby**. Nur Einzelkämpfer wie investigative Journalisten kämpfen sich durch die Materie durch und finden auch die Schwachstellen, die zu komplett anderen Erkenntnissen führen, wenn man ihnen denn folgt. Das wird aber nicht gemacht, weil es weder einen Markt noch ein politisches Interesse gibt für solche aufklärende Geschichten. Die nackte Wahrheit hat keinen Marktwert, wenn sie niemandem nützt.

Die **Wissenschaft**, die solche technischen Ereignisse begleiten müsste, findet bei Missionen im Weltraum nur im nationalen Rahmen **mit Unterstellung unter die nationalen Interessen** statt, nicht im internationalen Raum. Wissenschaftler sind ausserdem heute immer Spezialisten und nicht auf politische Zusammenhänge trainiert. Sie werden sich nicht äussern, wenn sie keinen Auftrag dazu haben. Niemand würde so einen Auftrag geben.

In neuester Zeit hat das unerschütterliche Vertrauen der Bevölkerung in die **Glaubwürdigkeit** westlicher Regierungen mit Donald J. Trump aber einen **beträchtlichen Schaden** erlitten. Millionen Zuschauer sehen den amerikanischen Präsidenten, wie er wissenschaftliche Erkenntnisse ignoriert oder verteufelt und seine Entscheidungen von willkürlichen Sachverhalten und Zusammenhängen abhängig macht. In Russland ist es genauso. Die Wahrheit spielt demnach die kleinste Rolle, wenn es um die Einhaltung der Staatsdoktrin mit Priorität zur Machterhaltung oder -Ausbreitung geht. Der **Informationskrieg** ist aber keine neue Erfindung. Es gab ihn schon immer. Wir sahen ihn nur einseitig.

Wenn man die Mondlandungen Apollo in der damaligen Zeit unter dem Aspekt der Staats-Doktrin betrachtet, so scheint es fast zwingend, dass der Erfolg erreicht werden musste. „**Failure was no option**“ ist nicht nur die Erklärung der Astronauten, sondern die Staatsdoktrin selbst. Präsident Johnson wollte im Desaster-Jahr 1968 wieder ein jubelndes Volk und ein grosses Amerika. Was brauchte es dazu? Eine TV-Sendung und die passenden Bilder. Exakt zur vorbestimmten Zeit! Er selber war aber ausser Amt und Würden zum betreffenden Zeitpunkt. Er liess sich nicht wiederwählen. Das Risiko schien ihm wohl zu gross, da er auch politisch kaum Erfolge aufzuweisen hatte.

Bei der NASA fragte man sich: Ja wie machen wir das, wenn wir kein Geld und auch keine Zeit kriegen für geplanten Testphasen? Und wenn die grössten Probleme noch ungelöst sind? (Andock-Technik, Weltraumstrahlung, Landefähre). **Wenn Houston ein Problem hat, gibt es Antworten in Hollywood!**

NASA-Chef Webb hatte dies erkannt und den Hut genommen, dem Präsidenten erklärt, dass dieser sich etwas einfallen lassen müsste¹, wenn das Vorhaben „Apollo“ noch gelingen sollte. Das tat der: Er setzte dann (Ende 1967) T.O.Paine als Vizedirektor ein. Der vorgesehene Nachfolger von Webb wäre Robert Seamans gewesen. Der wollte aber dann auch nicht mehr. Paine hat das dann super gemanaged. Er war aber nie aufgetreten in der Öffentlichkeit. Auch dafür gibt es nur *eine* plausible Erklärung!

¹ Tel.Gespräch aus dem Nationalarchiv 1966

ARTEMIS

Die **Artemis Missionen** heute haben zwar mit der damaligen Inszenierung direkt nichts zu tun. Von den damaligen technischen Problemen sind viele heute ja gelöst, aber nicht alle. Sollte die Politik die Missionen wieder direkt steuern und wissenschaftliche Erkenntnisse überstimmen wollen, kann es zu einer ähnlichen Situation kommen wie bei der Apollo Mission. Auch jetzt dominiert in der (MAGA-)Debatte in der Politik offenbar wieder die Konkurrenz-Situation, diesmal mit den Chinesen, damals waren es die Sowjets. **Folgende Herausforderungen sind für den Vergleich mit der Apollo-Mission nennenswert:**

- Der Schutz der Astronauten vor der Strahlung (insbesondere im unberechenbaren Van-Allen-Gürtel) ist nach wie vor ein Problem. Man beachte das Stillschweigen über die bei Artemis-I gemessenen Strahlungsdosen und die dazugehörigen Optimierungs-Massnahmen. Es gibt ansonsten keine Erfahrungswerte!
- Der Wiedereintritt in die Erdatmosphäre ist bisher nur mit Geschwindigkeiten des Orbits erprobt worden (8-9 km/s). Bei der Reise vom Mond her sind noch höhere Geschwindigkeiten zu erwarten. Man könnte die mit Raketenleistung herunter bremsen. Diese Leistung scheint aber zu diesem Zeitpunkt nicht mehr vorhanden zu sein. D.h. dass die entwickelnden **Temperaturen durch die Reibung** noch höher sind als sonst schon. (Man erinnere sich an den Unfall bei der ‚Columbia‘).
- Ab Artemis III oder nun IV: Man beachte die Erklärungen, wieso man heute Schwierigkeiten hat nur schon für eine **senkrechte Landung** einer unbemannten Sonde, während ja die Apollo Mission ohne nennenswerte Navigationshilfen manuell 6mal ohne Schlieif-Spuren und ohne zu kippen gelandet sein soll.
- Man beachte auch die wechselnde Gesamt-Strategie, die jetzt – unter Angabe von fadenscheinigen Gründen - in eine andere Richtung geht. Dieser Zickzack-Kurs dürfte unglaublich in die Kosten gehen. Ausschreibungen für die Herstellung von Orbit Stationen und Moon Lander sind schon seit Jahren unterwegs und da werden Millionen schon investiert sein, die jetzt plötzlich nicht mehr zum Einsatz kommen sollen? Das wird zu Implikationen führen, die auch den US-Kongress interessieren. NASA-Budgets sollen ja auch wieder gekürzt worden sein (wie damals). Wie kann die Rechnung da aufgehen?
- Die beteiligten Wissenschaftler werden sicher ihre Erkenntnisse ins Projekt einfließen lassen wollen, aber ob sie angemessen gehört werden, ist eine offene Frage. Die Sicherheitsfrage für die Astronauten ist wohl nicht unter Kontrolle, wenn man das **Missions-Risiko** öffentlich so betont. Wenn diese Erkenntnisse nicht berücksichtigt werden, so werden (wiederum) Fachkräfte wohl von ihrer Verantwortung Abstand nehmen. Das wird nicht zu einem realen Erfolg beitragen, sondern eher die Inszenierungs-Option fördern. Ex-NASA Direktor Griffin empfiehlt in aller Öffentlichkeit, Artemis III nicht landen zu lassen und das ganze Projekt neu zu beginnen. Dem wurde jetzt teilweise Rechnung getragen: Erst Artemis IV soll bemannt landen. Man will damit die damals vorgetäuschten Annäherungsübungen (Apollo-9, -10) (richtigerweise) auf der Erde zunächst üben.
- Auch heute sind die Mainstream -Medien nicht in der Lage, bei der neuen Mondmission solche kritischen Punkte zu analysieren und die notwendigen Erkenntnisse abzuleiten. Man nimmt offizielle NASA-Verlautbarungen zum Nominalwert und übersieht, dass von der gleichen Regierung militärische Abenteuer und Risiken eingegangen werden, die ein x-faches kosten und strategisch trotzdem komplett planlos sind. Anders als im Kriegsfall gibt es bei der Raumfahrt keine wirklichen Experten, die hier zu Wort kommen. Dass die sozialen Medien noch viel weniger in der Lage sind, unabhängige sachdienliche Informationen herauszugeben, versteht sich von selbst.

Lange leistete man sich bei der NASA immer wieder Verzögerungen und man schiebt immer wieder offiziell irgendwelche technische Probleme vor, die nicht zwingend so existieren müssen, wie sie kommuniziert werden. Durch den Druck eines Präsidenten, der Erfolge aufweisen will, kann es sehr wohl wiederum zu einer Situation kommen, wo die NASA die gewünschten Bilder künstlich erzeugen muss, um der Regierung zu dienen, weil zu viele Probleme nicht gelöst werden können. Das ist heute viel einfacher als damals, KI sei Dank. Man wird keine Fakes mehr erkennen können, so wie bei Apollo. Die Frage ist nur, ob die Astronauten auch wieder als Soldaten brav ihre Mission erfüllen, was immer sie auch tun sollten.

Zunächst gilt es, Artemis II zu beobachten. Mit Artemis II wird der Einfluss des Van-Allen-Gürtel (VAB) als kritischstes Element getestet. Man nennt hierbei das (Strahlen-)Risiko der Sonnenstürme. Die hatte es zu Apollo-Zeiten tatsächlich, aber die sind ja damals offenbar folgenlos geblieben. Den VAB nennt man nicht. Den hatten die Apollo-Crews alle problemlos überstanden, nach offizieller Lesart. Also wenn die (apollogläubigen) Astronauten krank werden, hat dann man eine Erklärung schon parat.

Eine internationale Lande-Crew wäre nicht so leicht manipulierbar wie bei Apollo. Die wiederholte Ansage, dass ein deutscher Astronaut *möglicherweise* mitfliegen könnte, stärkt das Lager derjenigen, die an eine echte Lande-Durchführung glauben. Sollte man aber wiederum auf eine Inszenierung zurückgreifen, so wird der deutsche Astronaut wohl nicht dabei sein.

Summary zur Studie „Mondflüge oder Mond Lüge“.

04.06.2026/dr

Die eigentliche Mondlandung ist ja jetzt auf 2028 verschoben, die Chinesen reden von 2030. Man beachte, dass Donald J. Trump ab 2029 nicht mehr Präsident ist... Er profitiert von der Publizität, der Begeisterung der Mission und der Hoffnung auf ein grosses Amerika bis und mit 2028. Sollte es nicht gelingen bis dann, muss er ein allfälliges Desaster nicht mehr ausbaden. Schuld sein wird der Nachfolger.

Was wird sein Nachfolger machen? Wie war es damals, 1969? Nixon, der Lügner, hat es nicht gewagt, die Wahrheit auf den Tisch zu bringen. Als amerikanischer Präsident können Sie so etwas nicht tun. Sie agieren „zum Wohle des Volkes“.